

## 7. European Circus Festival

Ob es wohl an "der verflixten Sieben" gelegen hat? Zum ersten Mal in seiner noch jungen Geschichte gab es Pannen beim European Circus Festival. So waren die mongolischen Kaskadeure, wie auch die Kontorsionistin aus Ulan Bator trotz ihrer Zusage nicht gekommen, ebenso hatten Hertz & Hertz mit der Ballonfahrernummer kurzfristig abgesagt. Infolgedessen mußte das Programm notgedrungen umgestaltet werden.

Nach dem Eröffnungsmarsch der neunköpfigen European Circus Big Band unter Leitung von Wieslaw Woltulevicz und der Begrüßung durch Monsieur Loyal Didier Boclinville hieß es "Manege frei" für Arlecchino (dahinter verbirgt sich die rumänische Catana-Truppe) mit einem schwungvollen Charivari, dem klassischen Auftakt für ein Circusprogramm. Auch diesmal nahm Circusdirektor Stefan Agnessen aktiv am Geschehen teil. Erstmals präsentierte er eine Freiheitsdressur mit eigenen Pferden: einen drolligen Viererzug Ponyschecken, die er seit dem Sommer trainiert.

Als Spaßmacher traten die Buby Ernestos auf – das sind Jonny und Bernadette Ernestos mit ihren Kindern, Ofelia, Paolo und Sandy. In Lüttich brachten sie – leider – nur eine etwas langatmige Aneinanderreihung traditioneller Musiksketsche, wobei allerdings das virtuose Xylophonspiel der ältesten Tochter Ofelia sehr gut gefiel.

Höhepunkt der ersten Programmhälfte war zweifellos Natalia Alexandropova vom Bolshoi-Circus, als Ballerina am Solotrapez. Ihre gut choreographierte und mit schwierigen Tricks nur so gespickte Darbietung ließ nicht nur mir gelegentlich den Atem stocken.

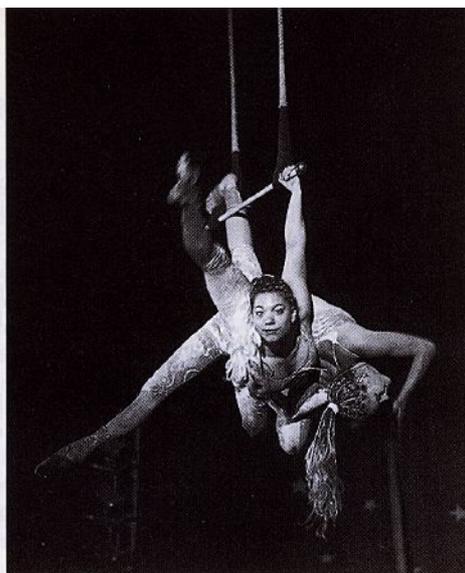
Als Regiefehler empfand ich, daß nach dieser artistischen Spitzenleistung eine sehr traditionelle Hundenummer den

ersten Programmteil beendete. Zwar beherrschen die sechs Pudel der belgischen Artistengruppe Les Chabres ein sehr beachtliches Trickrepertoire, auch sind die Requisiten und Kostüme schön aufeinander abgestimmt: daß jedoch zwei Hunde in Flitterkostüme gesteckt wurden, fand ich nicht gut. Solch alberne Vermenschlichungen liefern militanten Tierschützern unnötig Munition für Kampagnen gegen Tiere im Circus! Fairerweise möchte ich aber auch erwähnen, daß diese Nummer trotzdem beim Publikum dieses Abends gut abkam.

Während der Pause war der Zentralkäfig für Tom Diecks humorvolle und tierfreundliche, immer wieder sehenswerte Löwendressur aufgebaut worden. Ob er mit seinen großen Schmusekatzen diesmal einen der Hauptpreise gewinnt? Beim 2. Festival im Dezember 1992 war ihm für seine Präsentation der "Prix Emilien Bouglione" zuerkannt worden. In der kommenden Circussaison ist dieser deutsche Stardompteur übrigens in der Manege von Gerd Siemoneit-Barum zu sehen.

Aussichtsreiche Kandidatin auf einen der begehrten "Étoiles" dürfte Natalia (Alexandropova) sein. Nach der unvermeidlichen Umbaupause, die Jonny und Paolo Ernestos durch ein musikalisches Intermezzo überbrückten, hatte sie ihren zweiten Auftritt. Diesmal tanzte sie nicht in der Luft, sondern blieb im wahrsten Sinne des Wortes "auf dem Teppich". Als leicht bekleidete Odaliske zeigte sie bei gedämpftem, farbigem Licht und Kunstnebelchwaden eine sehenswerte Kombination von Hula-Hoop und Bauchtanz. Bedauerlich war nur, daß der Techniker am Folgspot gelegentlich nicht recht zu wissen schien, wohin er seinen Scheinwerfer richten sollte.

Noch besser gefiel die Hebeakrobatik der Komankov Brothers aus Weißfuß-



Eine kanadische Kreation am Doppeltrapez: das Duo Essence. Foto: Rudy Couvreur

land. Für ihre kräftezehrende Hand-auf-Hand-Arbeit wurden sie von den Galabesuchern so frenetisch gefeiert, daß sie sich spontan zu einer Zugabe "Kopf-auf-Kopf" entschlossen! Von der allgemeinen Begeisterung profitierte anschließend auch das Duo Essence, zwei sympathische junge Kanadierinnen, mit einer Doppeltrapeznummer im Stil des Cirque du Soleil, und die Catana Truppe – fünf Herren und eine Dame – mit Schleuderbrettakrobatik bis hin zum fünf-Mann-hoch!

Zum Abschluß des Programms wurden die Publikumsliebliche – Gärtners Elefanten – in die Manege geführt. Die vier gewichtigen indischen Rüsseltiere zeigten noch einmal alle Tricks, für die sie im Vorjahr an gleicher Stelle mit dem "Silbernen Stern" ausgezeichnet worden waren. Auch dieses Mal erhielt die Truppe um Silvia Gärtner viel Applaus für ihre bemerkenswerte Darbietung, die Hebeakrobatik in das Repertoire einer klassischen Elefantendressur integriert.

© Rudy Couvreur

**CIRCUS  
KRONE**

Zirkus-Krone-Straße 1-6 · D-80335 München  
Tel. (089) 55 81 66/68 · Fax (089) 55 04 255

**KRONE BLEIBT KRONE**

Die Rückseite dieser Circus Zeitung zeigt verschiedene berühmte Dompteure, zu deren Repertoire der Sprung durch den Feuer- oder auch Papierreifen gehörte: Nicolai Pavlenko im Staatscircus der UdSSR 1977, Charly Baumann bei Ringling 1972, Alan Gold im Circus Krone und Eugen Weidmann im Circus Friederike Hagenbeck 1959.

© Fotos: Alfred Wenzel, RBBB-Circus, Christian Puttevils, Gerhard Zapff